

Dresdner Volkszeitung

Verlagsort: Leipzig, Aden & Komp., Nr. 20613.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Bankkonto: Geb. Arnold, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Fringselohn monatlich 1.00 M. Auch die Post bezogen vierteljährlich 3.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3.50 M. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Berlinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. **Expedition:** Berlinerplatz 10. Tel. 25261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltigen Zeilen mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgehoben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 74.

Dresden, Freitag den 30. März 1917.

28. Jahrg.

Vormwärts für Frieden und Freiheit!

Englische und französische Angriffe verlustreich abgewiesen.

* Der Kabinetstag gab die Gelegenheit, die großen Fragen der Zeit, die alle Kreise des Volkes bewegen, erneut zur Beratung zu bringen. In der Kriegspolitik steht die russische Revolution im Mittelpunkt der lebhaftesten Erörterungen und mit gespannter Erwartung wird versucht, die Wälfungen des ungeheuren Ereignisses zu erfassen. Zugleich sind seit Wochen härter als je seit Kriegsausbruch durch die preussischen Herrenhäuser übermütigen Trampfen Grundfragen der inneren Politik in Ruhe gekommen. Nun war es Aufgabe des Deutschen Reichstags, zu diesen Fragen Stellung zu nehmen und auf die Regierung einzurufen.

Die Erörterung verlief bei sehr hartem Wetterschauspiel und bei gedrängt vollen Bundesratskammern würdig und großzügig. Nicht wenig wurden die Ausführungen, die als erster Redner Dr. Spahn für das Zentrum machte, der großen Situation, in der wir uns befinden, gerecht. Dann aber verstand es der sozialdemokratische Redner, Abgeordneter Kossel, die mächtig herabdrängenden Probleme mit tiefem Ernst und mit großer Sachlichkeit auf das ganze Haus herabzusetzen und zur Ausprägung zu bringen.

Kossel betonte zunächst, daß infolge der Ablehnung des Friedensangebots das deutsche Volk zum notgedrungenen Anhängen im Kampf um Sein oder Nichtsein entschlossen ist. Er wandte sich aber sofort gegen die Vorkämpfer und Befürworter der Friedensbestrebungen, soweit sie auch in den gegnerischen Ländern vorhanden sind, schweifen. Unter Redner gab dann einen kritischen Überblick über die belgische Verhältnisse, über China und Amerika, um weiterhin ausführlicher die großen Ereignisse im Osten zu würdigen. Wohl, so führte er aus, wollen die kapitalistischen Führer der Revolution in Verbindung mit England die Eroberungspolitik fortführen, aber die proletarischen Völker, die nach Frieden streben, haben auch mitzugehen. Es werde in Rußland schließlich die Meinung verbreitet, Deutschland gelte darauf aus, die Wiederherstellung des Jarrismus zu begünstigen. Solchen Ausstellungen hätte der Reichstagsler sofort entgegenzutreten müssen, und es müßte alles sorgfältig vermieden werden, was wie eine Einmischung in reaktionären Sinne ausgelegt werden könnte. Es erregte allgemeines Aufsehen und bestigen Unwillen im Reichstoge, als Kossel mittelste, daß Polizeibehörden die Veröffentlichung eines von den russischen Sozialdemokraten an die deutschen Sozialdemokraten gerichteten Friedensaufrufs verhindert haben, obwohl das Ausdrückliche Amt die Erlaubnis erteilt hatte. Kossel sprach in warmen Worten den russischen Kämpfern, die für Freiheit und Frieden gekämpft sind, die Bewunderung und Hochachtung der deutschen Sozialdemokratie aus und forderte die Reichsleitung auf, nichts zu unterlassen, was einen Friedensschluß mit dem neuen Regiment in Rußland herbeizuführen geeignet sein kann.

Nicht minder bedeutsam und eindringlich waren Kossels Ausführungen zur inneren Politik. Der Reichstagsler habe die Notwendigkeit neuer Gehaltungen erkannt, aber nun sei es Zeit, daß auch wirklich Taten geschähen. Das liegt im Reichsinteresse, das ist dringend erforderlich, um die Zustimmung unseres Volkes, das so schwere Opfer trägt, zu heben. Scharf wandte sich der Redner gegen die Reaktion des preussischen Herrenhauses, das den Feinden neue Gelegenheiten gegeben habe, über deutsche Reaktion zu reden und die ganze Welt gegen uns aufzureizen. Wenn französische Sozialisten und deutschen Sozialdemokraten den Rat geben, Revolution zu machen, während sie selbst an Derartiges nicht denken, sondern Eroberungspläne gegen uns verfolgen, so bewahren wir uns den klaren Kopf und lehnen es selbstverständlich ab, Maßnahmen zu befolgen, die zur Niederlage unseres Volkes führen würden. Umgekehrt aber ist es im Interesse unseres Volkes und Volkes nötig, alles Unrecht zu beseitigen und lange vorerhalten Rechte dem deutschen Volke zu geben. Die lange Wunde der Reaktion noch zögern? Wir wollen nicht drohen, aber wir mahnen aufs ernsteste. Jetzt gerade ist die rechte Stunde zu einer Politik der inneren Reform. Wenn der Krieg zu Ende geht, dann dürfen wir die Straße nicht für solche Mäpfe vergeuden, denn wir brauchen sie dann bis auf letzte, um die Wunden zu heilen und neues Leben aufzubauen.

Sehr ernstlich ist es, daß auch die Redner der beiden liberalen Gruppen, Dr. Müller-Reutlingen und Dr. Strejmann, in recht nachdrücklichen Reden für die unverzügliche Abgriffnahme der inneren Reformpolitik eintraten. Die Nationalliberalen halten sich noch fast bis zuletzt dagegen geäußert, daß schon während des Krieges Maßnahmen größeren Stils eingeleitet werden sollten. Sie scheinen nun, von der Gewalt der Ereignisse gedrängt, ein schnelleres, sofortiges Vorgehen befristeten zu wollen. Es ist von der sozialdemokratischen Fraktion der Antrag gestellt worden, daß ein Ausschuss zur Vorbereitung von Reformen, die auf die politische Neuordnung im Deutschen Reiche abzielen, einzusetzen ist. Diefem Vorgehen folgten die Nationalliberalen, indem sie einen Ausschuss für die Prä-

(W. T. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 30. März 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Artois-Front war der Artilleriekampf lebhaft. Die Stellung von Artois - St. Paul ist ein fundamentaler unterer Zirkel, die Stellung von Artois - St. Paul ist ein fundamentaler unterer Zirkel, die Stellung von Artois - St. Paul ist ein fundamentaler unterer Zirkel.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die Großfürsten leisten den Treueid.

Amsterdam, 30. März. Von Linné wird aus Petersburg vom Mittwoch gemeldet, daß alle Großfürsten und andere Mitglieder des kaiserlichen Hofes dem preussischen Kaiser den Treueid geleistet haben. Der Kaiser hat seine Familie beauftragt, die

Rebe Bethmann-Hollwegs im Reichstag.

Reichstagsler von Bethmann-Hollweg: Ich danke dem Reichstagsler für die glatte und schnelle Erledigung der Steuerfrage. Damit hat sich der Reichstag ein neues Verdienst um unser Land erworben. Die Bedeutung der Ereignisse in Rußland kann nicht übersehen werden. Soweit wir zu erkennen vermögen, ist Kaiser Nikolaus das Opfer eigener jugendlicher Schwärme geworden. Seit langer, langer Zeit waren Deutschland und Rußland durch traditionelle Freundschaft verbunden. Ungeachtet der Wunde, die die benachbarten Völker durch ein Jahrhundert herbeigeführt hatten, gibt Zar Nikolaus mehr und mehr im Jahrmärkte der Entschlossenheit und der panlawistischen Erdrückungen, daß er in den Schicksalen von 1914 den Kopf des

(W. T. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 30. März 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Artois-Front war der Artilleriekampf lebhaft. Die Stellung von Artois - St. Paul ist ein fundamentaler unterer Zirkel, die Stellung von Artois - St. Paul ist ein fundamentaler unterer Zirkel, die Stellung von Artois - St. Paul ist ein fundamentaler unterer Zirkel.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die Großfürsten leisten den Treueid.

Amsterdam, 30. März. Von Linné wird aus Petersburg vom Mittwoch gemeldet, daß alle Großfürsten und andere Mitglieder des kaiserlichen Hofes dem preussischen Kaiser den Treueid geleistet haben. Der Kaiser hat seine Familie beauftragt, die

Rebe Bethmann-Hollwegs im Reichstag.

Reichstagsler von Bethmann-Hollweg: Ich danke dem Reichstagsler für die glatte und schnelle Erledigung der Steuerfrage. Damit hat sich der Reichstag ein neues Verdienst um unser Land erworben. Die Bedeutung der Ereignisse in Rußland kann nicht übersehen werden. Soweit wir zu erkennen vermögen, ist Kaiser Nikolaus das Opfer eigener jugendlicher Schwärme geworden. Seit langer, langer Zeit waren Deutschland und Rußland durch traditionelle Freundschaft verbunden. Ungeachtet der Wunde, die die benachbarten Völker durch ein Jahrhundert herbeigeführt hatten, gibt Zar Nikolaus mehr und mehr im Jahrmärkte der Entschlossenheit und der panlawistischen Erdrückungen, daß er in den Schicksalen von 1914 den Kopf des

ebenfalls kann er sich nicht davon überzeugen, daß diese Neugestaltung bereits jetzt in Angriff genommen werden soll. Nach seiner Meinung erfordern die Kriegsverhältnisse die Anspannung aller Kräfte so sehr, daß für anderes kein Raum bleibt. Der Kaiser will noch nicht erkennen, daß die Anspannung aller Kräfte und die Auslösung neuer Kräfte gerade dadurch erst recht bewirkt werden kann, daß den Waffen des Volkes Rechte, die ihnen längst gebühren, nunmehr nicht länger vorenthalten bleiben.

Inzwischen hat sich ein neuer Ton auch in diese innerpolitischen Darlegungen des Herrn v. Bethmann-Hollweg eingebracht. Er nahm mit Aufmerksamkeit davon Kenntnis, daß nun nicht bloß die Sozialdemokratie, sondern auch Fortschrittler und Nationalliberalen zu der Ansicht gekommen sind, daß nicht mehr lange zugewartet werden dürfe. Er gab auch zu, daß die preussische Regierung in der Polenfrage ihre frühere Haltung jetzt geändert habe, und es blieb nicht unbedeutend, daß er meinte, „bis zur Stunde“ sei er nicht überzeugt, daß es den Interessen des Landes dienen würde, wenn er in der preussischen Wahlrechtsfrage oder anderen grundlegenden Fragen alsbald vorgehen wollte. „Bis zur Stunde“ Es ist zu wünschen, daß Herr v. Bethmann-Hollweg in baldigen Stunden sich ebenso wie die liberalen Parteien zu einer neuen besseren Überzeugung durchringen wird.

Wir sind nicht irgendwie optimistisch und wir wissen, daß noch viele schwere Hindernisse auf der Bahn zum politischen Fortschritt liegen. Aber eine Aussicht ist gegeben. Es gilt, mit Beharrlichkeit diese Bahn weiter zu verfolgen. Das erste Gebot dieser hundertjährigen Zeit ist: Nichts darf geschehen, was unsere Abwehr gegen die ringsum drohende Kriegsgefahr schwächen und die Herbeiführung des Friedens erschweren könnte. Unter Berücksichtigung dieser obersten Forderung aber gilt es, dem deutschen Volke sein Recht und seine Freiheit zu erkämpfen. Sicherung nach außen und Freiheit im Innern — beides ist unlösbar miteinander verbunden!

Rebe Bethmann-Hollwegs im Reichstag.

Reichstagsler von Bethmann-Hollweg: Ich danke dem Reichstagsler für die glatte und schnelle Erledigung der Steuerfrage. Damit hat sich der Reichstag ein neues Verdienst um unser Land erworben. Die Bedeutung der Ereignisse in Rußland kann nicht übersehen werden. Soweit wir zu erkennen vermögen, ist Kaiser Nikolaus das Opfer eigener jugendlicher Schwärme geworden. Seit langer, langer Zeit waren Deutschland und Rußland durch traditionelle Freundschaft verbunden. Ungeachtet der Wunde, die die benachbarten Völker durch ein Jahrhundert herbeigeführt hatten, gibt Zar Nikolaus mehr und mehr im Jahrmärkte der Entschlossenheit und der panlawistischen Erdrückungen, daß er in den Schicksalen von 1914 den Kopf des

ebenfalls kann er sich nicht davon überzeugen, daß diese Neugestaltung bereits jetzt in Angriff genommen werden soll. Nach seiner Meinung erfordern die Kriegsverhältnisse die Anspannung aller Kräfte so sehr, daß für anderes kein Raum bleibt. Der Kaiser will noch nicht erkennen, daß die Anspannung aller Kräfte und die Auslösung neuer Kräfte gerade dadurch erst recht bewirkt werden kann, daß den Waffen des Volkes Rechte, die ihnen längst gebühren, nunmehr nicht länger vorenthalten bleiben.

Inzwischen hat sich ein neuer Ton auch in diese innerpolitischen Darlegungen des Herrn v. Bethmann-Hollweg eingebracht. Er nahm mit Aufmerksamkeit davon Kenntnis, daß nun nicht bloß die Sozialdemokratie, sondern auch Fortschrittler und Nationalliberalen zu der Ansicht gekommen sind, daß nicht mehr lange zugewartet werden dürfe. Er gab auch zu, daß die preussische Regierung in der Polenfrage ihre frühere Haltung jetzt geändert habe, und es blieb nicht unbedeutend, daß er meinte, „bis zur Stunde“ sei er nicht überzeugt, daß es den Interessen des Landes dienen würde, wenn er in der preussischen Wahlrechtsfrage oder anderen grundlegenden Fragen alsbald vorgehen wollte. „Bis zur Stunde“ Es ist zu wünschen, daß Herr v. Bethmann-Hollweg in baldigen Stunden sich ebenso wie die liberalen Parteien zu einer neuen besseren Überzeugung durchringen wird.

Rebe Bethmann-Hollwegs im Reichstag.

Reichstagsler von Bethmann-Hollweg: Ich danke dem Reichstagsler für die glatte und schnelle Erledigung der Steuerfrage. Damit hat sich der Reichstag ein neues Verdienst um unser Land erworben. Die Bedeutung der Ereignisse in Rußland kann nicht übersehen werden. Soweit wir zu erkennen vermögen, ist Kaiser Nikolaus das Opfer eigener jugendlicher Schwärme geworden. Seit langer, langer Zeit waren Deutschland und Rußland durch traditionelle Freundschaft verbunden. Ungeachtet der Wunde, die die benachbarten Völker durch ein Jahrhundert herbeigeführt hatten, gibt Zar Nikolaus mehr und mehr im Jahrmärkte der Entschlossenheit und der panlawistischen Erdrückungen, daß er in den Schicksalen von 1914 den Kopf des

ebenfalls kann er sich nicht davon überzeugen, daß diese Neugestaltung bereits jetzt in Angriff genommen werden soll. Nach seiner Meinung erfordern die Kriegsverhältnisse die Anspannung aller Kräfte so sehr, daß für anderes kein Raum bleibt. Der Kaiser will noch nicht erkennen, daß die Anspannung aller Kräfte und die Auslösung neuer Kräfte gerade dadurch erst recht bewirkt werden kann, daß den Waffen des Volkes Rechte, die ihnen längst gebühren, nunmehr nicht länger vorenthalten bleiben.

Inzwischen hat sich ein neuer Ton auch in diese innerpolitischen Darlegungen des Herrn v. Bethmann-Hollweg eingebracht. Er nahm mit Aufmerksamkeit davon Kenntnis, daß nun nicht bloß die Sozialdemokratie, sondern auch Fortschrittler und Nationalliberalen zu der Ansicht gekommen sind, daß nicht mehr lange zugewartet werden dürfe. Er gab auch zu, daß die preussische Regierung in der Polenfrage ihre frühere Haltung jetzt geändert habe, und es blieb nicht unbedeutend, daß er meinte, „bis zur Stunde“ sei er nicht überzeugt, daß es den Interessen des Landes dienen würde, wenn er in der preussischen Wahlrechtsfrage oder anderen grundlegenden Fragen alsbald vorgehen wollte. „Bis zur Stunde“ Es ist zu wünschen, daß Herr v. Bethmann-Hollweg in baldigen Stunden sich ebenso wie die liberalen Parteien zu einer neuen besseren Überzeugung durchringen wird.

Wir sind nicht irgendwie optimistisch und wir wissen, daß noch viele schwere Hindernisse auf der Bahn zum politischen Fortschritt liegen. Aber eine Aussicht ist gegeben. Es gilt, mit Beharrlichkeit diese Bahn weiter zu verfolgen. Das erste Gebot dieser hundertjährigen Zeit ist: Nichts darf geschehen, was unsere Abwehr gegen die ringsum drohende Kriegsgefahr schwächen und die Herbeiführung des Friedens erschweren könnte. Unter Berücksichtigung dieser obersten Forderung aber gilt es, dem deutschen Volke sein Recht und seine Freiheit zu erkämpfen. Sicherung nach außen und Freiheit im Innern — beides ist unlösbar miteinander verbunden!

Rebe Bethmann-Hollwegs im Reichstag.

Reichstagsler von Bethmann-Hollweg: Ich danke dem Reichstagsler für die glatte und schnelle Erledigung der Steuerfrage. Damit hat sich der Reichstag ein neues Verdienst um unser Land erworben. Die Bedeutung der Ereignisse in Rußland kann nicht übersehen werden. Soweit wir zu erkennen vermögen, ist Kaiser Nikolaus das Opfer eigener jugendlicher Schwärme geworden. Seit langer, langer Zeit waren Deutschland und Rußland durch traditionelle Freundschaft verbunden. Ungeachtet der Wunde, die die benachbarten Völker durch ein Jahrhundert herbeigeführt hatten, gibt Zar Nikolaus mehr und mehr im Jahrmärkte der Entschlossenheit und der panlawistischen Erdrückungen, daß er in den Schicksalen von 1914 den Kopf des

ebenfalls kann er sich nicht davon überzeugen, daß diese Neugestaltung bereits jetzt in Angriff genommen werden soll. Nach seiner Meinung erfordern die Kriegsverhältnisse die Anspannung aller Kräfte so sehr, daß für anderes kein Raum bleibt. Der Kaiser will noch nicht erkennen, daß die Anspannung aller Kräfte und die Auslösung neuer Kräfte gerade dadurch erst recht bewirkt werden kann, daß den Waffen des Volkes Rechte, die ihnen längst gebühren, nunmehr nicht länger vorenthalten bleiben.

Inzwischen hat sich ein neuer Ton auch in diese innerpolitischen Darlegungen des Herrn v. Bethmann-Hollweg eingebracht. Er nahm mit Aufmerksamkeit davon Kenntnis, daß nun nicht bloß die Sozialdemokratie, sondern auch Fortschrittler und Nationalliberalen zu der Ansicht gekommen sind, daß nicht mehr lange zugewartet werden dürfe. Er gab auch zu, daß die preussische Regierung in der Polenfrage ihre frühere Haltung jetzt geändert habe, und es blieb nicht unbedeutend, daß er meinte, „bis zur Stunde“ sei er nicht überzeugt, daß es den Interessen des Landes dienen würde, wenn er in der preussischen Wahlrechtsfrage oder anderen grundlegenden Fragen alsbald vorgehen wollte. „Bis zur Stunde“ Es ist zu wünschen, daß Herr v. Bethmann-Hollweg in baldigen Stunden sich ebenso wie die liberalen Parteien zu einer neuen besseren Überzeugung durchringen wird.

Wir sind nicht irgendwie optimistisch und wir wissen, daß noch viele schwere Hindernisse auf der Bahn zum politischen Fortschritt liegen. Aber eine Aussicht ist gegeben. Es gilt, mit Beharrlichkeit diese Bahn weiter zu verfolgen. Das erste Gebot dieser hundertjährigen Zeit ist: Nichts darf geschehen, was unsere Abwehr gegen die ringsum drohende Kriegsgefahr schwächen und die Herbeiführung des Friedens erschweren könnte. Unter Berücksichtigung dieser obersten Forderung aber gilt es, dem deutschen Volke sein Recht und seine Freiheit zu erkämpfen. Sicherung nach außen und Freiheit im Innern — beides ist unlösbar miteinander verbunden!

Rebe Bethmann-Hollwegs im Reichstag.

Reichstagsler von Bethmann-Hollweg: Ich danke dem Reichstagsler für die glatte und schnelle Erledigung der Steuerfrage. Damit hat sich der Reichstag ein neues Verdienst um unser Land erworben. Die Bedeutung der Ereignisse in Rußland kann nicht übersehen werden. Soweit wir zu erkennen vermögen, ist Kaiser Nikolaus das Opfer eigener jugendlicher Schwärme geworden. Seit langer, langer Zeit waren Deutschland und Rußland durch traditionelle Freundschaft verbunden. Ungeachtet der Wunde, die die benachbarten Völker durch ein Jahrhundert herbeigeführt hatten, gibt Zar Nikolaus mehr und mehr im Jahrmärkte der Entschlossenheit und der panlawistischen Erdrückungen, daß er in den Schicksalen von 1914 den Kopf des

Railens an die alte Freundschaft ungehörig verfallen lieh. Es ist eine bei unseren Gegnern

beliebte Legende,

das die deutsche Regierung das reaktionäre autokratische Regime in Russland gegen jede freibürgerliche Bewegung unterstützt habe.

bringend geraten, den berechtigten Reformwünschen seines Volkes sich nicht länger zu widerlegen.

Sie werden auch weiterhin den Grundlag verolgen, was in die inneren Verhältnisse anderer Länder nicht einzuwirken.

Tiefe Ausstellungen sind eitel Lüge und Verleumdung.

(Lied, hört!) Sie ist das russische Volk sein Haus einrichtet. Ist schließlich seine eigene Angelegenheit.

Wir Amerika haben nie normale Krieg gewünscht und wünschen ihn auch heute nicht. Wir die unerschütterliche

Bei den Ausstellungen der Reiner über die innere Politik wurde mir immer wieder der Schein lebendig, das unsere Arbeit in den Schatzkammern, unsere U-Boote, unsere Revolution, die

Anforderungen über den Zeitpunkt der Inangriffnahme der Fragen der inneren Politik

Bei einzelnen Parteien in einzelnen Punkten gewandelt. Sie wissen, das wir in Bezug auf die Außenpolitik an dem Grundlag

Reform des preussischen Wahlrechts

Isort in Angriff genommen wird. Ich habe im preussischen Abgeordnetenhaus vor kurzem die Ueberzeugung ausgesprochen, das die innere Kampfe, die mit dieser Reform verbunden sein würden, den

Admiral v. Capelle über den U-Bootskrieg.

In der Sitzung des Hauptauschusses des Reichstages vom Donnerstag gab der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral v. Capelle, vertrauliche Mitteilungen über den U-Bootskrieg.

den ist, eröffnet die besten Aussichten für die Zukunft, zumal nicht nur die Zahl unserer U-Boote in stetigem Steigen begriffen ist, sondern auch die Besatzung immer leistungsfähiger wird.

Bermittlung zahlreicher U-Boote sind erlaubt.

Die Verluste hierbei vielmehr an der inneren Grenze liegen, was die Marine von Anfang an in ihre Berechnungen einrechnet hat.

Spanisch-deutsche Verhandlungen.

Sobad meinet aus Madrid: Das Ministerium des Äußeren veröffentlichte eine Note, die sich auf die spanischen Schiffe bezieht, die in die Häfen der Älizerien, insbesondere Algeriens, einlaufen.

Nationalität und Zahlung der im Februar versenkten Schiffe.

Berlin, 29. März. (Mitteil.) Im Senat Februar sind, wie am 17. März bekanntgegeben, insgesamt 108 Handelschiffe mit 781.500 Tonnage

Zusammen waren 292 Schiffe fremdlicher Flagge, und zwar: 189 englisch, 47 französisch, 28 italienisch, 8 russisch, 4 belgisch, 2 portugiesisch und 1 japanisch.

Bei 33 Schiffen konnte Namen und Nationalität nicht festgestellt werden; mindestens 20 davon müssen als englischer Nationalität angenommen werden.

Von den 76 neutralen Schiffen waren: 35 norwegisch, 14 niederländisch, 8 griechisch, 7 schwedisch, 5 dänisch, 3 australisch und 1 peruanisch.

Von dem gesamten im Februar versenkten Handelschiffpark von 781.500 Tonnage

Ein Truppentransportdampfer durch eine Mine schwer beschädigt.

London, 28. März. (Mitteil.) wird gemeldet: Der Transporthampfer

Mitgang der italienischen Kohleneinfuhr.

Im Hafen von Genoa, dem Hauptempfangshafen für Kohlen in Italien, ist die Kohleneinfuhr im Januar 1917 auf 148.800 Tonnen

Die russische Revolution.

Das Werden und der jetzige Stand der Revolution.

Ein dänischer Rechtsanwalt, Augenzeuge der Petersburger Revolution, hat sich jetzt hier zu einem Mitarbeiter des Politischen

teilung ihres Besitzes einwilligen. Die verhassten Reaktionäre waren zunächst im Samojewski untergebracht; Minister und Generale in einem Zimmer,

Russland eine Republik?

Rotterdam, 28. März. Der Korrespondent der Central News hatte eine Unterredung mit Kerenski,

Englands Kriegsbegehr in Russland.

Kopenhagen, 28. März. Vaalsten weist in einem Artikel darauf hin, das Russland in seiner Note an die russischen Vertreter im Ausland den selben Kriegszustand

Französisches Unbehagen wegen der russischen Revolution.

Im Nouvelliste de Bordeaux schreibt G. de Courcelle: Wir sind der festen Ueberzeugung, das die russische Revolution sehr bald seine Formen annehmen oder

Spaltung im Arbeiterrat.

Stockholm, 29. März. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Arbeiterrat hat sich gespalten.

Eine andere Meldung bringt dagegen: Frankfurt a. M., 29. März. Wie der Bocholmer Korrespondent der Zeitg.

Der Zer nach England verfehlt.

Die angebliche Kriegsstimmung.

Petersburg, 28. März. (Petersb. Telegramm-Agentur.) Rodjanko erklärte, das die Duma-Kommission zur Einberufung einer konstituierenden

100 Volksversammlungen in Petersburg für die Republik.

Berlin, 30. März. In Petersburg fanden laut Berliner Tageblatt am Sonntag wohl 100 Volksversammlungen statt, in denen die demokratische

Margarineverteilung.

§ 1. Die Belieferung der Landeshauptstadt der Stadt Dresden, März II* findet **Montag den 2. und Dienstag den 3. April 1917** statt.

§ 2. An diesen Tagen können geliefert werden:
1. auf jede angemeldete Butter- und Fettkarte 80 Gramm Margarine,
2. auf jeden angemeldeten Quittungsbeleg 50 Prozent der angemeldeten Menge in Margarine.

§ 3. Die Butter- und Fettverteilungsgesellschaft ist angewiesen, die Wochenausweise entsprechend zu beliefen.

§ 4. Der Kleinhandelspreis beträgt:
für 1 Pfund Margarine 2,00 Mark
für 80 Gramm 0,162
für 100 „ 0,200
für 240 „ 0,480
für 320 „ 0,640 ufm.

§ 5. Zuwiderhandlungen werden nach § 22 der Kartellverordnung vom 28. Oktober 1916 bestraft.

Dresden, am 28. März 1917. [L 161]

Der Rat zu Dresden.

Verteilung von Marmelade.

Der Stadtrat Dresden hat ein Posten Marmelade zur Verfügung. Zu seiner Verteilung wird folgendes bestimmt:

§ 1. Wer auf Grund der Kartellverordnung vom 24. März 1917 den Ausweis „A“ der Lebensmittelkarte (rot oder gelb) ausgestellt am 29. März bis 16. April 1917 zur Belieferung von 1/2 Pfund Marmelade in einem einschüssigen Gefäß angemeldet hat, hat auf Grund dieser Anmeldung einen Anspruch auf weitere **125 Gramm Marmelade.**

§ 2. Das Recht auf die gemäß der Kartellverordnung vom 24. März 1917 für Kranke und Alten ausgeteilten Marmeladen-Bezugscheine erhöht sich demgemäß um 50 Proz.

§ 3. Die Geschäftsinhaber haben aus Grund der bei ihnen abgegebenen Ausweise „A“ und der Marmeladen-Bezugscheine von denjenigen Privatpersonen, bei der sie diese Ausweise und Bezugscheine zur Erlangung der Marmelade angemeldet haben, die nachstehend bezeichnete Warenmenge erneut anzufordern und für die im Kaufbuch eingetragenen Verkäufer bereitzustellen.

§ 4. Diejenigen Geschäftsinhaber, die die in der Kartellverordnung vom 24. März 1917 bestimmte Warenmenge bereits geliefert erhalten haben, haben den ihnen hierüber von der Meldestelle ausgefertigten Beleg bei der Abholung der neuen Ware mitzubringen.

§ 5. Die Privatpersonen haben den Bezug der den abgegebenen Ausweisen „A“ und den Bezugscheinen entsprechenden Menge von Marmelade zu vermitteln. Jeder Ausweis „A“ ausgestellt am 29. März bis 16. April 1917 berechtigt weiterhin zum Bezug von 125 Gramm, jeder Bezugschein zum Bezug von weiteren 50 Prozent der auf ihm vermerkten Menge Marmelade.

§ 6. Bis zum 29. April 1917 nicht abgeholte Ware verfällt für den Verkäufer und ist vom Geschäftsinhaber der Warenverteilungsgesellschaft bei Hauptstraße 43, I. zur weiteren Verfügung schriftlich anzugeben.

§ 7. Der Preis für 1 Pfund Marmelade beträgt bei der Abgabe an die Verbraucher 60 Pf.

§ 8. Die Abrechnung mit den Lieferanten liegt der Warenverteilungsgesellschaft für Dresden und Umgebung ob.

§ 9. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Kartellverordnung werden nach § 17 der Kartellverordnung vom 28. September 1916 mit Geld bis zu 1500 Mk. oder mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Dresden, am 29. März 1917. [L 161]

Der Rat zu Dresden.

Eierverteilung.

§ 1. In der Woche vom 27. März bis 2. April 1917 darf von den zum Eierverkauf zugelassenen Geschäften abgegeben werden:
1. auf jede gelbe Lebensmittelkarte 2 Eier,
2. auf jede grüne Lebensmittelkarte 1 Ei,
3. auf die bereits abgegebenen Bezugscheine der Bäcker, Konditoren, Gastwirte ufm. der bestimmte Wochenbedarf.

Die Abgabe an die Kleinbändler erfolgt von Sonnabend den 31. März 1917 an, der Verkauf an die Verbraucher findet von Montag den 2. April 1917 an statt. Der Preis für jedes Ei zu 1. und 2. beträgt 20 Pf. zu 3. 32 Pf. Er ist jedem Ei aufgedruckt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Kartellverordnung werden nach § 19 der Kartellverordnung vom 2. September 1916 bestraft.

Dresden, den 29. März 1917. [L 161]

Der Rat zu Dresden.

Dresdner Volkshaus-Theater
Riggenbergstraße 2 Direction: Karl Friedheim Schützenplatz 20

Sonntag den 1. April, abends 7 Uhr

Die zärtlichen Verwandten
Lustspiel in drei Akten von Richard Benedix
Schumerich . . . Herr D. Taube als Gast. [L 158]

Potischappel.

Aus Abschnitt 16 des grünen Lebensmittelkartenbesitzes kann vom 30. März bis 2. April 1917 in bestimmten Geschäften, in denen Kartellverordnungslisten der betreffenden Karteninhaber eingetragen ist, ein halbes Pfund Graupen zum Preise von 30 Pf. für ein Pfund entnommen werden.

Potischappel, am 29. März 1917. [K 167]

Der Gemeindevorstand.

Turnverein Freie Turner, Löbtau.
Sonntag den 1. April (Vollsonntag) im Gasthof Wölfnitz
Gr. Unterhaltungsabend
Bestehend in Konzert und turnerischen Aufführungen.
Eintritt 5 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Um wohlwollende Unterstützung bitten. [V 107] Der Vorstand.

Turnverein Carola, Kl.-Naundorf
Sonntag den 1. April im Gasthof zu Kleinnaundorf
Gr. Theater-Abend
Eintritt 40 Pf. — Anfang 7 Uhr.
Geeignete Abendunterhaltung. [B 1940] D. T.



Zum Umzuge!
Geschäftsverlegung.
Mein altes Geschäft, seit vielen Jahren Gr. Brüdergasse 5, I., betriebenes Garderobengeschäft habe ich nach [B 1028]
Gr. Brüdergasse 14, I. u. II. (Haus Wobla)
verlegt. Es ist mir gelungen, nach große Vorräte in Frühjahr-Neuheiten hereinzubekommen. Ich offeriere sehr preiswert gute, solide Sachen: Herren-, Damen-, Kinderanzüge, Sammtmäntel, Paletots, Hosen usw. in reichster Auswahl.

S. L. Reich, Gr. Brüdergasse 14, I. u. II.

Der Dresdner Kaufmannschaft, der Dresdner Gewerbekammer u. der Dresdner Innungen werden hiermit zu dem

Freitag den 30. März 1917, abends pünktlich 8 Uhr, im großen Saale der Dresdner Kaufmannschaft (Ostra-Allee 9)

Waterländischen Abend

unter freundlicher Mitwirkung des Männergesangsvereins Dresdner Lahnhäuser (Stollfänger) eingeladen.

Vortragfolge: [L 100]

I. Begrüßung: Herr Stadtrat Dr. Krumbiegel.
II. Männerchöre: 1. Gott Michel . . . E. Lahte. 2. Was die Heimat . . . A. Jauer. 3. Ein blaues Boot . . . A. Jauer.
Männergesangsverein Dresdner Lahnhäuser unter Leitung des Herrn Kaplers Strauß.
III. Vortrag über: **Kriegskosten und Kriegsanleihen.** Herr Professor Niemeß vom Landtage Herr Arnhold, hier.
IV. Männerchöre: 1. Natrolenlied . . . A. Jauer. 2. Egerlänge . . . A. Jauer. 3. Quers, die blauen Jungen. Zu. Schwarz.
Männergesangsverein Dresdner Lahnhäuser unter Leitung des Herrn Kaplers Strauß.
V. General-Schlussspiel: Teufelsland, Teufelsland über alles!

Der Werbeauschuß für die 6. Kriegs-anleihe. Dr. Krumbiegel, Vorsitz.

Sehr preiswert kaufen Sie **Anzüge Paletots und Ulster Hosen, Joppen** bei **Rauch, Gr. Brüderg. 41, I.** Besondere Mitbringen. [A 173]

Jede Dame kaufe beim weit und breit bekannten billigen **Mäntel-Ulbricht** Nur noch bis April **Freiberger Platz 1.**

Das Neuzeitliche Geschäft **Heinrichstraße 14-16** nimmt seinen ungestörten Fortgang.

Hesse Dresden Scheffelstr. 10-12 hat die schönsten Straußfedern, die schönsten Blumen, die größte Auswahl. Auch Leuch. Beeren, Früchte, Gräser, Moos, Traut, Blumen, Kressen, Papaver, Kränze, Palmen, Schleifen, Bänder ufm. [A 16] Klapp-Sportwagen, neue, 14, 16, 18, 20, 22 H. ufm. in Berl. Copierstr. 19, I. **Das Glücksschiff** Geschichten vom Rhein. Preis 75 Pf. Volksbuchhandlung, Weitzingplatz 10

Dresdner Philharmonisches Orchester (60 Mitglieder) Morgen Sonnabend, den 31. März 1917 abends 8 Uhr (Gewerbetags) [L 100]

Großes populäres Konzert. Leitung: **Florenz Werner.** Solist: Solovioloncellist **Hans Voll.** Eintrittspreise: 65 Pf., 5 Familienkarten an der Kasse 2,75 Mk., Kinder 35 Pf., Militär 30 Pf. Vorverkaufskarten zu 55 Pf. in den bekannten Vorverkaufsstellen. Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr: **Zwei große populäre Konzerte.** An den beiden Osterfesttagen finden die letzten Konzerte statt.

UT Licht-Spiele
Dresden-A., Waisenhausstrasse 22
Telephon 17387.

Die Entdeckung Deutschlands
Ein Lichtspiel in 5 Abteilungen mit Paul Heidemann.
Vom Mars auf die Erde!
Spannende Handlung.
Im Siebenmeilenschritt durch Deutschlands Kriegswerkstätten
Krupp! Kapitän König!
U.-Deutschland.
In der Tauchzentrale unter Wasser!
Noch nie gesehene Aufnahmen.
Kapitän Grogg im Ballon
Scherzzeichnungen von Viktor Bergdahl.
Jugendliche haben zu der Vorstellung von 4 bis 6 Uhr täglich Zutritt. [A 16]

Kino Briesnitz. Diesen Sonnabend und Sonntag alle ins Kino! Der große Schläger: **Es bel ein Heiß in der Frühlingsnacht.** Fern Andra. Schwiegermutter und Cowboy, Lustspiel. [K 187]

Handels- und Sprach-Kurse, Stadthaus Johannstadt
Gründl. Ausbildung zur Kontoristin, Buchhalterin, Stenotypistin. Beginn der einjährigen und halbjährigen Osterkurse am 15. April 1917. Anmeldungen bis 10. April 1917.
Frau Irene Karnatz
Stadthaus Johannstadt, Blumenstraße 2, I.

Samuel, der Suchende. Roman von Sinclair. Statt 3 Mk. 1,50 Mk. Volksbuchhandlung.

für die nächsten Monate so bezeichnen: Wir müssen noch mehr hungern wie jeher, um in den letzten Wochen vor der Ernte nicht zu verhungern.

Der erste Teil des sozialdemokratischen Antrags war durch die Auskunft des Oberbürgermeisters erledigt, so unerfreulich diese auch war; der zweite Teil aber, der Sicherstellung der jetzigen Kartationen bei Ausbleiben der Kartoffeln vorzuziehen, noch nicht.

Städtische Ernährung.

Um die Belieferung der Landeshauptstadt der Stadt Dresden durch die Landesstelle zu ermöglichen, wird die darauf bezügliche Bekanntmachung vom 21. März — abgedruckt im Dresdner Anzeiger vom 2. März — nochmals in Erinnerung gebracht.

Die Landesstelle der Stadt Dresden März II wird mit Margarine beliefert. Es entfallen auf die angemeldete Portion 80 Gramm und auf den angemeldeten Futterbezugschein 50 Proz. der in ihm angegebenen Wochenmenge.

Die Ausgabe von Bezugscheinen erfolgt nach wie vor kostenlos. Hier wird das Gericht verbreitet, daß vom 1. April an Bezugscheine für Weiz-, Rind-, Schwein- und Schmalz nur gegen Entgelt erteilt werden.

Besondere Fleischzulage vom April bis August. Von 15. April an wird, solange die Nahrung der Bevölkerung nötig bleibt, allen nicht durch Hausfleischung selbstversorgten Personen eine besondere Fleischzulage von 250 Gramm gegeben; Kinder bis zu sechs Jahren erhalten die Hälfte.

Die Ausgabe der Fleischzulage soll lediglich in Kindertagesstätten, in denen die letzten Zeit gefahren ist, die Fleischzulage werden die Notwendigkeit der Anschaffung in jedem Falle prüfen.

Die Ausgabe aller Bezugscheine erfolgt ab 1. April und zwar während der üblichen Geschäftszeit, im Zimmer Nr. 2 des städtischen Gemeindevorstandes.

Die Ausgabe aller Bezugscheine erfolgt ab 1. April und zwar während der üblichen Geschäftszeit, im Zimmer Nr. 2 des städtischen Gemeindevorstandes.

Reis aus Oester. Wie die pharmazeutische Post mitteilt, ist man in Oesterreich dazu übergegangen, Oesterreich, also vollkommenen Erlaß für Reis, herzustellen.

österreichischen Kriegsgetreideverehrungsanstalt wurden schon im Herbst vergangenen Jahres Untersuchungen angestellt, die nun zu diesen praktischen Ergebnissen geführt haben.

Unterhaltungsabend in Köfzig. Der Verein Freie Turner Köfzig hält auch in diesem Jahre am Palmsonntag im Volkshaus Köfzig einen Unterhaltungsabend ab.

Gewerbegericht. Wegen der Schuhwarenfirma Tornhoff Klage der Wirtshausbesitzerin an Abzahlung von 12 M. vom und Vorkaufsschuldigung. Klage ist im Januar wegen Verfalls der Unterzahlung entstanden.

Der Anwalt der Firma Handwerksbau hauswirtschaftlicher technischer Vorarbeiten, Zwickauer, klagt gegen das Arbeitermädchen S. an Abzahlung von 12 M. Kontraktverweigerung. Diese S. wurde durch die Firma Tornhoff in die Wirtshausbesitzerin übernommen worden und hat die Arbeitsleistung nicht erbracht.

Der Anwalt der Firma Handwerksbau hauswirtschaftlicher technischer Vorarbeiten, Zwickauer, klagt gegen das Arbeitermädchen S. an Abzahlung von 12 M. Kontraktverweigerung. Diese S. wurde durch die Firma Tornhoff in die Wirtshausbesitzerin übernommen worden und hat die Arbeitsleistung nicht erbracht.

Der Anwalt der Firma Handwerksbau hauswirtschaftlicher technischer Vorarbeiten, Zwickauer, klagt gegen das Arbeitermädchen S. an Abzahlung von 12 M. Kontraktverweigerung. Diese S. wurde durch die Firma Tornhoff in die Wirtshausbesitzerin übernommen worden und hat die Arbeitsleistung nicht erbracht.

Aus der Umgebung.

Vermeidung von Krankheiten. Griech und Graupen werden am Montag mit gegen Lebensmittelkartenbesitz Nr. 15 abgegeben.

Reis. Wegen Sonnabend wird in den angemeldeten Geschäften unter Abgabe der Lebensmittelkarten abgegeben.

Stein. Von den Kleinrentnern der Volkshaus kann in den einladenden Geschäften abgeholt werden; pro Kopf 250 Gramm Graubrot zu 15 Pf. Weizenbrot 1/2 Pfund für eine Person.

Reis. Die Ausgabe aller Bezugscheine erfolgt ab 1. April und zwar während der üblichen Geschäftszeit, im Zimmer Nr. 2 des städtischen Gemeindevorstandes.

Reis. Die Ausgabe aller Bezugscheine erfolgt ab 1. April und zwar während der üblichen Geschäftszeit, im Zimmer Nr. 2 des städtischen Gemeindevorstandes.

Reis. Die Ausgabe aller Bezugscheine erfolgt ab 1. April und zwar während der üblichen Geschäftszeit, im Zimmer Nr. 2 des städtischen Gemeindevorstandes.

Reis. Die Ausgabe aller Bezugscheine erfolgt ab 1. April und zwar während der üblichen Geschäftszeit, im Zimmer Nr. 2 des städtischen Gemeindevorstandes.

öffnet. Bei Ablieferung der Fahrradbereitungen muß die Entzerrungsanordnung vorgelegt werden. Die Aufschlüsse sind mit Ventilen versehen abzuliefern, ausschließlich der unbrauchbaren. Zum Gebrauch freigegebene Fahrradbereitungen sind ablieferungspflichtig.

Stadtverordneten-Sitzung

vom 29. März 1917.

Der Vorsitzende Dr. Stöckel eröffnete die Sitzung mit einem Gruß für den verstorbenen Stadtrat Wittmann, dessen Andenken vom Kollegium in der üblichen Weise geehrt wurde.

Unter den Eingängen zeigte der Rat an, daß er den Beitritt der Stadtgemeinde Dresden zur Landesziehungs-Gesellschaft, die die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Stadtrat Dr. März brachte dazu einen Antrag ein, der den Rat ersucht, den Betrag des Stammantrags von zwei Millionen auf zwei Millionen zu erhöhen und einen fünfjährigen Zinseszins auf die Förderung des Kleinwohnungsbaus zur Aufgabe gestellt hat, unter Zeichnung eines Stammantrags von 100 000 M. aus dem Gemeinnützigen Fonds beschließen habe.

Ertrag für die nächsten Monate so bezeichnen: Wir müssen noch mehr hungern wie jeher, um in den letzten Wochen vor der Ernte nicht zu verhungern.

Der erste Teil des sozialdemokratischen Antrags war durch die Auskunft des Oberbürgermeisters erledigt, so unerfreulich diese auch war; der zweite Teil aber, der Sicherstellung der jetzigen Kartationen bei Ausbleiben der Kartoffeln vorzuziehen, noch nicht.

Unterhaltungsabend in Köfzig. Der Verein Freie Turner Köfzig hält auch in diesem Jahre am Palmsonntag im Volkshaus Köfzig einen Unterhaltungsabend ab.

Unterhaltungsabend in Köfzig. Der Verein Freie Turner Köfzig hält auch in diesem Jahre am Palmsonntag im Volkshaus Köfzig einen Unterhaltungsabend ab.

Unterhaltungsabend in Köfzig. Der Verein Freie Turner Köfzig hält auch in diesem Jahre am Palmsonntag im Volkshaus Köfzig einen Unterhaltungsabend ab.

Unterhaltungsabend in Köfzig. Der Verein Freie Turner Köfzig hält auch in diesem Jahre am Palmsonntag im Volkshaus Köfzig einen Unterhaltungsabend ab.

Unterhaltungsabend in Köfzig. Der Verein Freie Turner Köfzig hält auch in diesem Jahre am Palmsonntag im Volkshaus Köfzig einen Unterhaltungsabend ab.

Aus der Umgebung.

Vermeidung von Krankheiten. Griech und Graupen werden am Montag mit gegen Lebensmittelkartenbesitz Nr. 15 abgegeben.

Reis. Wegen Sonnabend wird in den angemeldeten Geschäften unter Abgabe der Lebensmittelkarten abgegeben.

Stein. Von den Kleinrentnern der Volkshaus kann in den einladenden Geschäften abgeholt werden; pro Kopf 250 Gramm Graubrot zu 15 Pf. Weizenbrot 1/2 Pfund für eine Person.

Reis. Die Ausgabe aller Bezugscheine erfolgt ab 1. April und zwar während der üblichen Geschäftszeit, im Zimmer Nr. 2 des städtischen Gemeindevorstandes.

Reis. Die Ausgabe aller Bezugscheine erfolgt ab 1. April und zwar während der üblichen Geschäftszeit, im Zimmer Nr. 2 des städtischen Gemeindevorstandes.

Reis. Die Ausgabe aller Bezugscheine erfolgt ab 1. April und zwar während der üblichen Geschäftszeit, im Zimmer Nr. 2 des städtischen Gemeindevorstandes.

Reis. Die Ausgabe aller Bezugscheine erfolgt ab 1. April und zwar während der üblichen Geschäftszeit, im Zimmer Nr. 2 des städtischen Gemeindevorstandes.

Reis. Die Ausgabe aller Bezugscheine erfolgt ab 1. April und zwar während der üblichen Geschäftszeit, im Zimmer Nr. 2 des städtischen Gemeindevorstandes.

Ertrag für das ihnen seit dem 10. März entzogene Brot zu beschaffen. Die reichen Leute könnten jetzt gar nicht anders, als das fehlende Brot durch teuren Kuchen ersetzen.

Konferenz Forderungen der Gewerkschaften unterbreitet, die von der Sozialpolitischen Abteilung der Generalkommission ausgeht.

Parteilagenarbeiten. Einmal Dresden. Einmal Dresden. Einmal Dresden. Einmal Dresden.

Gerichtszeitung. Randgericht. Einmissethler. Die 50jährige Konistin Anna Selma Dörfel gehörte zu obiger Diebstahlsliste.

Veranstaltungen. A. Kreis. Bezirk. Lössen. Gruppenversammlung. Der Kreisleiter Herrmann hat den Bericht aus den Sitzungen des Kreisverbandes...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Konferenz der Vertreter der Verbandsvorstände. Vom 20. bis 22. März fand in Berlin eine Konferenz der Verbandsvorstände statt.

Bez. Radebeul. Herren und Damen. Der Zahlabend findet erst Sonnabend den 14. April statt.

Herren und Damen. Der Zahlabend findet erst Sonnabend den 14. April statt.

Parteilagenarbeiten. Einmal Dresden. Einmal Dresden. Einmal Dresden. Einmal Dresden.

Gerichtszeitung. Randgericht. Einmissethler. Die 50jährige Konistin Anna Selma Dörfel gehörte zu obiger Diebstahlsliste.

Veranstaltungen. A. Kreis. Bezirk. Lössen. Gruppenversammlung. Der Kreisleiter Herrmann hat den Bericht aus den Sitzungen des Kreisverbandes...

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Konferenz der Vertreter der Verbandsvorstände. Vom 20. bis 22. März fand in Berlin eine Konferenz der Verbandsvorstände statt.

Bez. Radebeul. Herren und Damen. Der Zahlabend findet erst Sonnabend den 14. April statt.

Herren und Damen. Der Zahlabend findet erst Sonnabend den 14. April statt.

Briefkasten. J. A. Feldarbeiter Nr. 48. Der Wert der Besetzten Gebiete ist viel größer als der in den erwähnten Kolonien.

Briefkasten. J. A. Feldarbeiter Nr. 48. Der Wert der Besetzten Gebiete ist viel größer als der in den erwähnten Kolonien.

Briefkasten. J. A. Feldarbeiter Nr. 48. Der Wert der Besetzten Gebiete ist viel größer als der in den erwähnten Kolonien.

Briefkasten. J. A. Feldarbeiter Nr. 48. Der Wert der Besetzten Gebiete ist viel größer als der in den erwähnten Kolonien.

Briefkasten. J. A. Feldarbeiter Nr. 48. Der Wert der Besetzten Gebiete ist viel größer als der in den erwähnten Kolonien.

Briefkasten. J. A. Feldarbeiter Nr. 48. Der Wert der Besetzten Gebiete ist viel größer als der in den erwähnten Kolonien.

Briefkasten. J. A. Feldarbeiter Nr. 48. Der Wert der Besetzten Gebiete ist viel größer als der in den erwähnten Kolonien.

Briefkasten. J. A. Feldarbeiter Nr. 48. Der Wert der Besetzten Gebiete ist viel größer als der in den erwähnten Kolonien.

Tymians Thalia Theater. Opern- u. Schauspieltheater. Schauspiel: Die Frau von Orleans.

Bez. Radebeul. Herren und Damen. Der Zahlabend findet erst Sonnabend den 14. April statt.

Neue Seiden-Blusen

Unsere Auswahl in reizenden neuen Seiden-Blusen ist riesenhaft gross und schön. Denkbar günstige Preislagen zeichnen dieselben aus und geben Ihnen die sichere Gewähr eines guten, vorteilhaften Einkaufs!!!

Seiden-Bluse 14⁷⁵
in vorzüglicher Perlseide, halbfrei, mit gerundetem, großem Kragen, mit Zierknöpfen u. hohen Aermel-Manschetten, in dunkelblau, grün und weinrot . . .

Seiden-Bluse 16⁷⁵
in guter Perlseide, reizend ausgeführt, mit wunderschönem Kragen u. passenden hübsch., hohen Aermelaufschlägen, in marine, blau, grün, tolfarbig, lila und braun . . .

Seiden-Bluse 18⁵⁰
in weißer Waschseide, halbfrei, mit hübschem, großem Umlegekragen, mit Seidenknöpfen reizend verziert . . .

Seiden-Bluse 19⁵⁰
aus feingestreifter, solider Körnchen-Seide, mit weißem Matrosenkragen, neuartig, halbfrei, hübsche Seidenknöpfe und Kravatte . . .

Seiden-Bluse 19⁷⁵
aus vorzüglicher Perlseide, mit neuem, ganz entzückendem Rüschen-Kragen und Rüschen-Aermel . . .

Seiden-Bluse 22⁵⁰
in weißer, vorzüglicher Waschseide, fescbe Sportform, mit großen Perlmutterknöpfen, zum Durchknöpfen, halbfrei und geschlossen zu tragen . . .

Seiden-Bluse 23⁵⁰
in vorzüglicher Körnchen-Seide, mit neuartigem, reizvoll. Kragen u. reichen Hohlkämmen verziert, hohe Manschett-Aermel, in grün, marine, rot, hellblau und schwarz . . .

Seiden-Bluse 26⁵⁰
gute farbige Seide, mit neuartigem, großem Matrosen-Umlegekragen und westenartig. Einsatz, in marine, dunkelgrün und weinrot . . .

Seiden-Bluse 27⁵⁰
in Crep de Chine, fescbe, jugendliche Form, mit farbigem Seidenkragen und passender Knopfgarnitur, in weiß und rosa . . .

Seiden-Bluse 32⁰⁰
in Crep de Chine, neuart., entzückende Bluse, mit kleidsamen Rüschen verziert und reichen Hohlkämmen, in weiß und rosa . . .

Seiden-Bluse 34⁰⁰
in Crep de Chine, mit entzückendem besticktem Vorderteil und neuartigem niedlichem Kragen, Aermelgarnitur, in rosa, weiß und hellblau . . .

Seiden-Bluse 39⁰⁰
in Crep de Chine, mit handgestickt., reizenden Blümchen, wunderschöner, großer Kragen und andere feine Verzierung . . .

Messow & Waldschmidt

Postkarten

mit Photographie, 1 Duzend von 2.50 Mark an, liefert Richard Jähnig. Vergrößerungen nach jedem Bilde. [A 15]
Aufnahmen tag- Sonntags geöffnet
von 11 bis 4 Uhr

Jähnig.

SARRASANI

TÄGLICH BEGINN ABENDS 7 1/2 UHR

EIN FELDGRAUES SPIEL IN DREI AKTEN

DER HIAS

VON HEINRICH GILARDONE

DARGESTELLT VON OFFIZIEREN UND MANNschaften
RHEINISCHER UND BAYRISCHER RESERVETRUPPEN SOWIE
DAMEN DER GESELLSCHAFT
UNTER MITWIRKUNG HERVORRAGENDER KÜNSTLER
ÜBER 200 MITWIRKENDEN [K 871]

WER GOLD BRINGT, ERHÄLT EINEN FREISITZ

MITTWOCH, SONNABEND UND SONNTAG
EXTRA-VORSTELLUNG, 3 1/2 UHR
KINDER UND MILITÄR HALBE PREISE

VORVERKAUF: CIRCUSKASSE, T. 23843/44
WARENHAUS HERZFELD

Einkauf u. Tausch

von Wollstoffen, all. Art. a. d. Welt.
Otto Friebe
Ziegelstraße 13. [A 16]

Säcke

Wollseilen, Bindfäden, Kaschmir- und Gajenseile laufen zu höchsten Preisen [A 77]
Sack-Industrie
Gumnitz Str. 22, Tel. 15 729.

Gaubenneke

Stadt 50 Pl., Tel. 5.-21.
Fuhrmannsfahrer
Frau Emma Schürer
Wilsdruffer Straße 40, II. [A 116]

Die Güte

aller Art, auch per seiffene, sowie
Vollseilenwand, Bindfäden laufen zu höchsten Preisen O. Zwiescher,
Wiedner, Wollmaschinen 22.
Tel. 10882. Romme auch anstwärts.

Prinzeß Theater

Lichtspiele
Pragerstr. 52

Auf vielseitigen Wunsch **abermals** verlängert:

Die Schlacht an der Somme.

Unsere Flotte im Gefecht
(Minesucher in der Ostsee) [A 17]

Amtlich militärische Aufnahmen.

Der lebende Tote

Drama in vier Akten.

In der Hauptrolle: **Maria Orska.**

Sonntag und Mittwoch von 3 bis 10 Uhr
sonst täglich von 4 bis 10 Uhr.

Solbe



Schulranzen

(nur eigenes Fabrikat)
Mädchen-Schulröcke
Knaben-Röcke
Beste Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen
Richard Hänel
Koffen- und Leinwandfabrik
Pillnitzer Straße 5.

Gebr. Eichhorn

Trompeterstr. 17
Enorm billig:
Kinderwagen
u. Sportwagen
Riesenauswahl! Katalog gratis.

Umnähküte

auf neueste Formen
liefert schnellstens
H. Hensel
Strohhaufabrik [A 17]
Zinsendorferstr. 51.
Wollmaschinen, gut n. d. n. 12-45 R.
v. Anker, Reinhardtstr. 51. [B 1942]

Zieher

auf Tagel und Lige geübt, sowie tüchtige
Presser
finden sofort noch folgende Beschäftigung bei
V. Kronheim
Strohhaufabrik, Seidnitzer Straße 9
[A 178]

Kleiderschwemme

Trompeterstrasse 7.
Reich sortiert. Lager eleganten Herren-Garderobe in gut bewährten Qualitäten.
Kostbaren-Anzüge
Entlassungs-Anzüge.
Zu verleihen: Smoking-, Gebrock- und Frack-Anzüge.
Reparaturen sauber und billigst bei schnellster Lieferung. [A 78]

Zeitungsausträgerin

wird gesucht. Zu melden bei
Simmermann, Elisenstraße 21, 4.
Lehrfräulein
für Weiß- und Stoffwarenherstellung
gesucht. **Wieschner Kaufhaus**,
Zandenerberger Straße 20. [K 204]

Haare

Wilsdruffer Str. 40, 2. [A 110]

Menschenkunde

von Buchen. Stadt 2 R. nur 1 R.
Volksbuchhandlung.

Max Noack

Sagen wir allen lieben Verwandten, Bekannten, Geschäftsfreunden sowie der Jugend von Obergerbig für ihre liebevollen Bemühungen und Herrn Kaplan Schindler für die treuherzigen Worte am Grabe hierdurch den herzlichsten Dank.
Obergerbig, den 29. März 1917.
[K 371] Im Namen der Hinterbliebenen: Ernst Noack.

Berantwortl. f. d. redaktionellen Teil: Paul Carlsel, Dresden.
Berantwortl. für den Inseratenenteil: Max Seiffert, Dresden-Griesen.
Druck und Verlag: Raben & Komp., Dresden.

